

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

September 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Termine	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz	3
3. Aktuelles Außerhalb des ZWFH	10

Bitte melden Sie uns Neuigkeiten,
Termine und Veranstaltungen.

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4591-920
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <https://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am Zentrum Wald-Forst-Holz

32. Weihenstephaner Forsttag

30. September & 01. Oktober 2022

Waldsterben 2.0 (TUM@Freising)

18. Oktober 2022 | 19 Uhr | Lindenkeller

Waldbaden in den „Rocky Mountains“

08. Oktober 2022 | 14 bis 16:30 Uhr

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

BIOTOPIA Festival – SINNE

01.–02. Oktober 2022 | Schloss Nymphenburg/Hubertussaal

Forstfrauen-Treffen in Bayern

20.–21. Oktober 2022

Steigerwaldzentrum Handthal

Infos & Anmeldung (bis 30.9.) unter
gleichstellung@baysf.de

Karl Gayer und die Eiche

14. Oktober 2022, Aschaffenburg

Fachtagung anlässlich des 200. Geburtstags
von Karl Gayer

22. Fachkongress Holzenergie

08.–09. November 2022 | Congress Centrum
Würzburg

UN Walddialog (online)

17. Oktober 2022 | 16 Uhr

„Herausforderung Klimawandel: Wie kann ein naturfreundlicher und klimagerechter Wald aussehen?“ u.a.
mit PD Dr. Sebastian Seibold, TUM

Ökosystemleistungen urbaner Wälder, Bäume und Grünflächen

10.–11. November 2022, Göttingen

Forstliche Herbsttagung 2022 der HAWK Fakultät Ressourcenmanagement

Infos & Anmeldung: Herbsttagung2022@hawk.de

LWF regional Schwaben – Waldforschung für die Praxis

20. Oktober 2022, Kloster Roggenburg

BFW-Symposium: Waldbiodiversität

24. November 2022

Hybridveranstaltung / Wien

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Waldtag Bayern: „Wer braucht den Wald?“ – Multifunktionale Wälder für Mensch, Natur, Klima ... und Zukunft!

Beim diesjährigen Waldtag Bayern der Vertreter der Bayerischen Forstwirtschaft (VBF) am 23. September 2022 wurde die Frage „Wer braucht den Wald?“ umfassend bearbeitet und beantwortet. Zunächst am Vormittag durch vier Impulsreferate und in einer Podiumsdiskussion. Am Nachmittag am konkreten Objekt im Siebentischwald der Stadt Augsburg. Die Vortragenden zeigten an verschiedenen Beispielen, welche extrem wertvollen Leistungen unsere Wälder für uns Menschen, unsere Natur und den Klimaschutz bringen. In der Diskussion wurde aber auch von Urban Treutlein vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten klar herausgestellt, dass der Klimawandel unsere Wälder an vielen Orten in Bayern aufs ärgste bedroht und sehr schnell gehandelt werden muss, damit unsere Wälder auch in Zukunft überleben und ihre wertvollen Leistungen für alle bereitstellen können. [...weiterlesen](#)



Die VBF präsentieren Ihre gemeinsame Botschaft zum Waldtag Bayern 2022. v.l.n.r.: Dr. C. Wippermann, Bayer. Forstverein, R. Bocksberger, BaySF, J. Kircher, FoV Augsburg, U. Treutlein, StMELF, J. Schwarzer, Forsttechnikerverband, B. Lauterbach, BDF, C. Hesse, Bayer. Gemeindetag, Prof. M. Schölch, ANW, J. Ziegler, Bayer. WBV, J. Koch, Bayer. BBV und VfS, V. Gindele van Kempen, Fam. LuF, S. Tangerding, SDW, I. Jarisch, Sprecherin der VBF, Dr. P. Pröbstle, VHBB und A. Schlegel, IG BAU. Foto: C. Josten, ZWFH



Vertreter der
Bayerischen
Forstwirtschaft



Stadt Augsburg



2.2 Internationale Fachtagung zur Dynamik von Waldökosystemen

Vom 19. bis 22. September 2022 versammelten sich führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Bereich der Ökosystemforschung sowie Nachwuchsforscher zu einem internationalen Symposium in Berchtesgaden. Unter dem Titel „Forest Disturbances and Ecosystem Dynamics in a Changing World“ (Waldstörungen und Ökosystemdynamik im Wandel) präsentierten und diskutierten 100 Expertinnen und Experten aus 18 Ländern und von vier Kontinenten aktuelle Forschungsergebnisse. Organisiert wurde die Tagung von der Technischen Universität München (TUM) in Kooperation mit der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden.

[...weiterlesen](#)



100 renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt trafen sich im Nationalpark Berchtesgaden im Rahmen eines internationalen Symposiums zum Thema: „Waldstörungen und Ökosystemdynamik im Wandel“. Foto: NP Berchtesgaden

2.3 Pilzausstellung

Am Wochenende, 24. und 25. September 2022 kamen zahlreiche Besucher zur Pilzausstellung der LWF, um sich in die verspätet begonnene Schwammerlsaison einzustimmen. 231 Pilzarten zeigten die Experten Prof. Lyssek & M. Blaschke, bestimmten mitgebrachte Exemplare, gaben Tipps zur Essbarkeit und Zubereitung.

Ein kurzes Video als Rückschau kann auf unserem Instagram-Kanal [@forstzentrum.weihenstephan](https://www.instagram.com/forstzentrum.weihenstephan) abgerufen werden.



Eindrücke von der diesjährigen LWF-Pilzausstellung, Fotos: M. Schaller, ZWFH

2.4 50 Jahre Forstausbildung an der HSWT

In der Süddeutschen Zeitung ist vorab zum Weihenstephaner Forstag ein Rückblick auf die Forstausbildung an der HSWT erschienen. Zu Wort kommen Bernhard Rückert aus dem dritten Forst-Jahrgang und Professor Volker Zahner. Der Artikel widmet sich der Frage, wie sich der Blick auf den Wald von damals bis heute entwickelt hat und geht dabei auf aktuelle Herausforderungen ein.

[Zum Artikel](#)

Sehen lernen, was im Wald vor sich geht

2. September 2022, 21:37 Uhr | Lesezeit: 3 min



Volker Zahner lehrt und forscht bereits seit 22 Jahren an der Forst-Fakultät der HSWT. (Foto: Marco Einfeldt)

Die Forstausbildung an der HSWT wird 50 Jahre alt. Angesichts des Klimawandels sind die Herausforderungen für die Absolventen

2.5 Forschung zu Straßenbäumen: Dr. Laura Stratópoulos-Le Chalons mit dem ‚Camillo Schneider Preis‘ ausgezeichnet



Dr. Laura Stratópoulos-Le Chalons wurde für ihre Dissertation mit dem ‚Camillo Schneider Preis‘ 2021 der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (DDG) ausgezeichnet. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema „Klimabäume“ für die Stadt. Über die Rolle einer angepassten Arten- und Sortenwahl für die Kühlleistung von Straßenbäumen. Sie wurde begutachtet von Prof. Dr. Swantje Duthweiler (HSWT) und Prof. Dr. Stephan Pauleit (TU München). [...weiterlesen](#)



Dr. Laura Stratópoulos-Le Chalons (r.) wurde für ihre Dissertation zur Klimaanpassung von Straßenbäumen mit dem ‚Camillo Schneider Preis‘ 2021 der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft ausgezeichnet. Foto: DDG

2.6 Neue Herausforderungen im Management von Schwarzwild

Im Juli 2022 übernahm Dr. Egbert Gleich die Bearbeitung des Projektes »Neue Herausforderungen im Management von Schwarzwild« an der LWF. Seit 1988 ist er mit der wissenschaftlichen Bearbeitung von wildtierspezifischen und jagdlichen Aufgabenstellungen in der Eberswalder Wildforschung in Brandenburg beschäftigt gewesen. Der ausgebildete Diplomagraringenieur komplettierte sein Wissen durch eine Ausbildung zum Diplomforstingenieur an der Fakultät Forstwissenschaften der TU Dresden. Im Rahmen seines wissenschaftlichen Berufsweges promovierte Gleich an der FU Berlin. In jüngster Zeit war er maßgeblich an der Bearbeitung von schwarzwildrelevanten Themen mit telemetrischen Studien beteiligt. Mit dem Seucheneintritt der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ...[weiterlesen](#)



Dr. Egbert Gleich, Foto: C. Josten, ZWFH

2.7 Die TUM in Rankings – Platz 1 in Deutschland

Die neue Ausgabe des „Shanghai Rankings“ bewertet die Technische Universität München (TUM) als beste deutsche Universität. In den kürzlich erschienenen Fächerrankings hatte sie bereits in fünf Bereichen zu den besten 25 Universitäten der Welt gezählt, in zwei weiteren Fächern zu den besten 50 Hochschulen.

Die TUM erreicht Rang 56 und ist damit die neue Nummer 1 in Deutschland vor der LMU München (Rang 57) und der Universität Heidelberg (Rang 70). Innerhalb der Europäischen Union steht sie auf Rang 7.

Auch das diesjährige „QS World University Ranking“ hatte die TUM als beste deutsche Universität bewertet (Rang 49, Rang 3 in der EU). Im „THE World University Ranking“ steht sie auf Rang 38 und bildet mit der LMU München das Spitzenduo in der Europäischen Union. ...[weiterlesen](#)

2.8 Erste globale Klimarisikokarte für den Wald – Studie: Wald in Zentral- und Westeuropa hohem Klimarisiko ausgesetzt

Der Klimawandel bringt Wälder zunehmend unter Druck. Ausgelöst durch Klimaextreme sind in Mitteleuropa in den letzten Jahren große Waldflächen abgestorben. Forschende unter Beteiligung der Technischen Universität München (TUM) haben nun die erste Klimarisikokarte für die Wälder der Erde erstellt. Diese zeigt: Neben Mitteleuropa sind Wälder im Westen Nordamerikas sowie der südliche Teil des borealen Nadelwaldgürtels und der östliche Amazonas besonders gefährdet. ...

[weiterlesen](#)



Wälder können zur Lösung des Klimaproblems beitragen, solange die globale Erwärmung mit ihren Dürren, Waldbränden und Ökosystemveränderungen – wie hier durch Borkenkäfer – sie nicht zuerst zerstört. Forschende quantifizierten jetzt das Risiko für die Wälder durch den Klimawandel; Foto: R. Seidl, TUM.

Wissens-Kompodium zur Rotbuche veröffentlicht

Aktuelle Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten zur Rotbuche hatten Forstwissenschaftlerinnen und Waldbauspezialisten im Juli 2022 bei einer gemeinsamen Onlineveranstaltung der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bayern e.V. (SDW) vorgestellt. Im Anschluss standen die Fachleute den 150 Teilnehmern aus der Forstpraxis Rede und Antwort. Nun ist das zugehörige Kompodium „LWF-Wissen: Beiträge zur Rotbuche“ erschienen. ...[weiterlesen](#)



Der Leiter der Bayerischen Forstverwaltung, Ministerialdirigent Hubertus Wörner (li.) und LWF-Forstpräsident Dr. Peter Pröbstle (re.) stellen das Buchen-Kompodium vor dem typisch silber-olivfarbenen Stamm einer Rotbuche vor. Foto: F. Stahl, LWF

Borkenkäferbefall auch an Tannen und Lärchen

In Fichtenwäldern verursachen Borkenkäfer wie der »Buchdrucker« und der »Kupferstecher« jedes Jahr hohe Schäden. Die rindenbrütenden Käfer an der Weißtanne oder Lärche stehen im Schatten ihrer deutlich bekannteren Verwandten an der Fichte. Dennoch lohnt sich ein Blick auf Lebensweisen und Schadbilder der anderen Borkenkäfer, weil andere Nadelbaumarten nun häufiger zu finden sind und als chancenreichere Baumarten im Klimawandel gelten.

Die LWF hat zu beiden Themen nun Faltblätter herausgegeben.

[Zur Pressemitteilung](#)



Zwischen Hungern und Verdursten – Laubbäume im Hitze- und Trockensommer

Schon im Sommer haben viele Laubbäume ihre Blätter verfärbt oder abgeworfen. Zum Teil sind die Blätter auch matt grün an den Bäumen verdorrt. Besonders ausgeprägt ist dieses Phänomen im trocken-heißen Unterfranken, aber auch in vielen anderen Gebieten hat der Herbst schon im Mitte Juli begonnen.



Ähnliche Phänomene eines vorgezogenen Herbstes wurden auch in den Trockenjahren 2003, 2015 und 2018 bis 2020 beobachtet.

Vielerorts haben sich die Blätter gar nicht mehr verfärbt und die Bäume haben die grünen Blätter abgeworfen. Die Trockenheit kam dieses Jahr offensichtlich zu schnell und heftig. Um die weitere Verdunstung sofort zu beenden und nicht komplett zu vertrocknen, haben die Bäume ihre transpirierenden Blätter ...[weiterlesen](#)

Der vorzeitige Blattabwurf ist eine Schutzfunktion der Laubbäume gegen das akute Verdursten – führt aber auf der anderen Seite zum Hungern der Bäume. Foto: LWF

MIMIC®-Einsatz: Auswirkungen auf Bienen

In den Jahren 2018 bis 2020 gab es in Franken eine Schwammspinner-Massenvermehrung, die auf Teilflächen einen Pflanzenschutzmitteleinsatz notwendig machte. Dabei wurde das im konventionellen Gemüse-, Obst- und Weinbau verbreitete Pflanzenschutzmittel MIMIC® eingesetzt. MIMIC® ist als nicht bienengefährlich eingestuft. Trotzdem gab es Bedenken aus der Imkerei, dass Bienen mit dem Wirkstoff in Kontakt und zu Schaden kommen.

In einem Praxisversuch wurde überprüft, ob Vorsichtsmaßnahmen dies verhindern können. Nachfolgend werden die Versuchsergebnisse aus dem Jahr 2020 vorgestellt. [...weiterlesen](#)



Bienenstand mit Versuchsvölkern; Foto: I. Illies, LWG

Waldzustandserhebung mit Drohnen-Unterstützung

Seit 1983 untersucht die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) jährlich den Gesundheitszustand der bayerischen Wälder. Für diese Waldzustandserhebung sind jeden Sommer speziell geschulte Forstfachleute mit Fernglas, Kompass, Maßband und Schreibblock unterwegs und erheben an rund 12.000 Bäumen sämtliche Blatt- bzw. Nadelverluste sowie aufgetretene Schäden. Parallel zu diesen Aufnahmen vom Boden aus untersucht die LWF, ob diese Zustandserhebung der Baumkronen künftig nicht effektiver mit Drohnenbildern erfolgen kann. [...weiterlesen](#)



Die beiden LWF-Wissenschaftler Dr. Jan Dempewolf und Phillip Maldoner erheben den Kronenzustand parallel mit Drohnenbildern und okular mit dem Fernglas. Foto: F. Stahl, LWF

Waldbewirtschaftung – wer soll die Kosten tragen?

Der Aufwand für die Waldbewirtschaftung hat zugenommen. Ergebnisse des Testbetriebsnetzes Kleinprivatwald (< 50 ha) zeigen, dass sich die in den von Wetterextremen und Katastrophen geprägten Jahren 2016/2017 gestiegenen Ausgaben für Holzernte, Waldpflege und -schutz nur dann rentieren, wenn Waldbesitzende für sich selbst keine Lohnkosten einkalkulieren. Privatwaldbetriebe mit größeren Flächen (> 200 ha) erwirtschaften über 90 % ihres Ertrags aus der Holzernte. Das Projekt »Soziokulturelles Waldmonitoring Bayern« liefert Antworten auf die Fragen, wer aus Sicht der Bevölkerung die Waldbewirtschaftungskosten tragen soll und welche Ziele bei der Verwendung von öffentlichen Mitteln verfolgt werden sollten. [...weiterlesen](#)



Besprechung einer Hiebsmaßnahme im Wald; doch wer soll für die Bewirtschaftungskosten aufkommen? Foto: R. Götzfried

2.10 JNF Weihenstephan



Ina Hohle, duale Studentin der Bayerischen Staatsforsten an der HSWT, vertritt ab sofort das **Junge Netzwerk Forst** am Campus Weihenstephan. Sie steht für alle Studierende von HSWT und TUM als Ansprechpartnerin (forst.tu-muenchen@jungesnetzwerkforst.de) zur Verfügung. Erste Möglichkeit zum persönlichen Kennenlernen wird eine Veranstaltung zu Beginn des Wintersemesters bieten (Infos folgen).



Marcel Püls übergibt die JNF-Vertretung am Campus Weihenstephan an Ina Hohle. Fotos: JNF

Ihr Vorgänger, Marcel Püls, arbeitet mittlerweile in der Forstverwaltung Baden-Württemberg und übergibt die JNF-Vertretung nach über 2 Jahren an Ina. Wir danken Marcel für seinen Einsatz in Weihenstephan und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

2.11 TV & Radio



Planet Wissen-Folge „Herrscher der Lüfte – Raubvögel vor dem Aussterben?“

Viele Greifvögel und Eulenarten sind vom Aussterben bedroht. Ihr ursprünglicher Lebensraum wird immer weiter zurückgedrängt. Vergiftungen durch Bleimunition und Pestizide dezimieren ihren Bestand. Wie kann der Mensch die Vögel retten und ihnen beim Überleben helfen?



Im Studio zu Gast war u.a. Prof. Dr. Volker Zahner, HSWT. Die Sendung kann in der ARD-Mediathek <https://www.ardmediathek.de/ard/> angesehen werden.

2.12 Veranstaltungsankündigungen

„Karl Gayer und die Eiche“ am 14. Oktober 2022 in Aschaffenburg

Anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Gayer möchten wir an den Vordenker für Nachhaltigkeit und naturnahe Waldbewirtschaftung erinnern und laden Sie sehr herzlich zu unserer Tagung ein. Die Vortragenden werden ihren Blick auf die Person Karl Gayer, seine großartigen Leistungen und all seine noch heute spürbaren Auswirkungen auf die Waldwirtschaft und die forstliche Ausbildung richten. Darüber hinaus widmen sich der Eiche als Zukunftsbaumart im Klimawandel gleich mehrere Vorträge. Am Nachmittag wird auch ein Film über die Eichensaat und Eichenwirtschaft im Spessart vorgestellt. Diese zählen inzwischen zum bayrischen immateriellen Kulturerbe, dem ersten Schritt auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe.



Am Samstag, 15. Oktober bieten die Kolleginnen und Kollegen des AELF Karlstadt eine Exkursion „Auf den Spuren von Karl Gayer“ in den Strietwald der Stadt Aschaffenburg an.

Zur Veranstaltungswebsite mit Programm und Anmeldung

Online-Dialog der UN-Dekade „Wälder – Herausforderung Klimawandel“ am 17. Oktober

„Herausforderung Klimawandel: Wie kann ein naturfreundlicher und klimagerechter Wald aussehen?“ ist das Thema eines Online-Dialogs aus der Reihe „90 Minuten im Gespräch mit Expertinnen und Experten“, zu dem das Büro der UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen in Deutschland einlädt. Die Veranstaltung findet am 17. Oktober 2022 von 16 bis 17.30 Uhr statt. Zur Teilnahme ist eine kostenlose Anmeldung über die UN-Dekade-Website erforderlich. Frist zur Anmeldung ist der 13. Oktober. ...[weiterlesen](#)



PD Dr. Sebastian Seibold gibt einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen für das Ökosystem Wald; Foto: H. Maltan, NP Berchtesgaden

Vortragsreihe TUM@Freising: „Waldsterben 2.0“

Am Dienstag, 18. Oktober 2022 hält Prof. Dr. Rupert Seidl, Professur für Ökosystemdynamik und Waldmanagement in Gebirgslandschaften um 19:00 Uhr einen Vortrag zum Thema Waldsterben 2.0 im Lindenkeller Freising. Eine anschließende Diskussion mit dem Referenten ist ausdrücklich erwünscht, die Fragerunde moderiert TUM-Professor Philipp Benz. Die Veranstaltung wird in Präsenz stattfinden. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. Bei Fragen zur Veranstaltung schreiben Sie gerne eine E-Mail an vortragsreihe.freising@ls.tum.de oder rufen Sie an unter 08161/71 3258. Weitere Informationen: <https://www.wzw.tum.de/>



Prof. Rupert Seidl, TUM; Foto: C. Josten, ZWFH

Forstfrauen-Treffen in Bayern am 20.–21. Oktober 2022

Nach 3-jähriger Pause findet in diesem Jahr wieder das Bayerische Forstfrauen-Treffen statt. Es wird von den Bayerischen Staatsforsten organisiert. Zu dem Fortbildungs- und Vernetzungstreffen sind Försterinnen der BaySF, der Forstverwaltung, der WBVen sowie Forststudentinnen herzlich eingeladen. Veranstaltungsort ist das Steigerwald-Zentrum. Am zweiten Tag findet eine gemeinsame Exkursion zum Irtenberger Wald statt bei der die Umsetzung eines Naturwald-Konzeptes erläutert wird. **Die Anmeldung ist bis zum 30.09.2022 unter gleichstellung@baysf.de möglich.** Für die Verköstigung vor Ort ist gesorgt. Die Kosten für Anreise und Übernachtung tragen die Teilnehmerinnen. Da die Anreise mit ÖPNV schwierig ist, wird die Bildung von Fahrgemeinschaften unterstützt. Entsprechende Angebote und Wünsche bitte bei der Anmeldung mitteilen. Eine Liste mit Übernachtungsmöglichkeiten wird zur Verfügung gestellt.

3. Aktuelles Außerhalb des ZWFH

3.1 Ukraine beim Wiederaufbau im Forstsektor unterstützen – Bundeslandwirtschaftsminister stößt europäischen Hilfsprozess an

Vor dem Hintergrund immenser kriegsbedingter Wald- und Forstschäden in der Ukraine hat der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, einen europäischen Unterstützungsprozess initiiert. Ein entsprechender Vorstoß wurde als Ministerentscheidung von den 44 Mitgliedstaaten des pan-europäischen Forstministerprozesses „FOREST EUROPE“, dessen Vorsitzender Özdemir derzeit ist bei einem sogenannten High-Level Policy Dialogue am 30. August 2022 angenommen. ...[weiterlesen](#)

3.2 Neuer Chef am Amt für Waldgenetik: Forstministerin Kaniber ernennt Dr. Joachim Hamberger zum neuen Leiter

Forstministerin Michaela Kaniber hat Dr. Joachim Hamberger zum neuen Leiter des Bayerischen Amtes für Waldgenetik (AWG) in Teisendorf ernannt. „Schon in meiner Regierungserklärung habe ich unterstrichen, wie entscheidend ein klimagerechter Waldumbau ist. Das Amt für Waldgenetik leistet mit seiner international anerkannten Forschungsarbeit einen wichtigen Beitrag dafür, dass wir dieses Vorhaben auch in die Tat umsetzen können. Es ist mir daher ein Herzensanliegen, diese



Schlüssel-Übergabe im AWG: (v. l.) Georg Wetzelsperger (Bezirksrat Teisendorf), Michael Koller (stv. Landrat BGL), Dr. Alwin Janßen, Ministerin Michaela Kaniber, Dr. Joachim Hamberger und Thomas Gasser (1. BGM Markt Teisendorf). D. Glas, AWG

Einrichtung in fachlich guten Händen zu wissen.“, sagte die Ministerin am Freitag im Rahmen der feierlichen Amtsübergabe. „Ich freue mich sehr, dass wir mit Herrn Dr. Hamberger eine motivierte und hochkompetente Führungspersönlichkeit gewinnen konnten“, so Kaniber weiter. Der 59-jährige Hamberger übernimmt das Amt von Dr. Alwin Janßen, der sich in den Ruhestand verabschiedet. Für seine langjährigen Verdienste rund um die Wälder in Bayern ehrte Kaniber den 62-jährigen scheidenden Behördenleiter mit dem Bayerischen Löwen. ...[weiterlesen](#)

3.3 Landwirtschaftsministerium fördert fünf neue Forschungsprojekte am Zentrum Wald-Forst-Holz

Im diesjährigen Antragsverfahren zur Förderung wurden nun 25 neue Forschungsvorhaben ausgewählt. Der Freistaat unterstützt diese mit insgesamt rund zwölf Millionen Euro. Die Vorhaben werden in den nächsten Monaten beginnen, oder es werden damit erfolgversprechende Ansätze weiterentwickelt.

Im Forstbereich liegt der Schwerpunkt in diesem Jahr auf der Anpassung an den Klimawandel und dem Erhalt der Biodiversität. „Ich erwarte mir von neu entwickelter Technologie

einen kräftigen Schub im Rennen um die Anpassung unserer Wälder“, so Ministerin Michaela Kaniber. Deshalb wird eine Software programmiert, die Waldbesitzern die Planung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung unter sich ändernden Wuchsbedingungen und Waldstrukturen ermöglicht. Auch der Einsatz von Drohnen zum Monitoring der Schutzwälder im alpinen Gelände wird in den kommenden Jahren erprobt. Für neue Strategien der Waldbewirtschaftung im Klimawandel werden Zusammenhänge von Mikroorganismen im Boden und deren Beitrag zum Baumwachstum bei ausgeprägter Trockenheit erforscht. Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit Wachstum und Konkurrenzverhalten bislang seltener, aber nun zunehmend wichtiger heimischer und alternativer Baumarten. Ebenso wird der Einsatz künstlicher Intelligenz weiterentwickelt, um das Verhalten von Wildtieren untereinander und bei Begegnungen mit Waldbesuchern zu erfassen.

Zur PM des STMELF

Zur Auflistung der neu geförderten Forschungsvorhaben

3.4 Bayerns Forstministerin Michaela Kaniber ist fassungslos über Beschluss auf EU-Ebene – „Holz ist ein nachhaltiger und enorm wichtiger Rohstoff“

Zur Entscheidung des Europäischen Parlaments zur Richtlinie über erneuerbare Energien (RED III) am 14. September 2022, die zur Folge hätte, dass der Einsatz von Waldholz für die Energiegewinnung auslaufen wird, erklärt die Bayerische Forstministerin Michaela Kaniber: „Wir stecken in der schlimmsten Energiekrise der europäischen Nachkriegs-Geschichte. Da macht es mich fassungslos, dass das EU-Parlament Waldholz künftig nicht mehr als erneuerbare Energie anerkennen will. Wer Holz als Rohstoff ausbremst, befindet sich in Sachen Energiesicherheit, Wirtschaft und Klimaschutz auf dem absoluten Holzweg. Wollen wir nach Kernkraft, Kohle und Gas jetzt auch noch auf Holz als Rohstoff verzichten, obwohl der nachhaltig und klimaneutral ist? Die Entscheidung des EU-Parlaments ist nicht nur eine Entscheidung gegen die Menschen, sondern auch gegen Natur und Klimaschutz.“ [...weiterlesen](#)

3.5 Das Potenzial des Holzbaus – Interview mit TUM-Professor Birk

Der Holzbau hat in den letzten Jahren in Diskussionen zum verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und klimaschonender Bauweise an Relevanz gewonnen. Im Interview erklärt Prof. Stephan Birk, Dipl.-Ing. Architekt BDA, was alles in dem Rohstoff steckt und welche Möglichkeiten er für das Bauwesen bietet. Das Ziel, dieses Wissen unter auf Grundlage neuester Forschungsergebnisse an Berufstätige zu vermitteln, hat auch das neue **Zertifikatsprogramm „TUM.wood – mit Holz bauen“**, an dessen Entwicklung Birk federführend beteiligt war.



Zum Interview

Prof. Stephan Birk, Dipl.-Ing. Architekt BDA ist Professor für Architecture and Timber Construction an der Technischen Universität München; Foto: A. Labes, Berlin.

3.6 Trockenheit gefährdet Bayerns Moorwälder

Der trockene und heiße Sommer macht auch den bayerischen Moorwäldern zu schaffen. Ihr Erhalt liegt Forstministerin Michaela Kaniber besonders am Herzen: „Unsere Moorwälder sind wie Perlen in die bayerische Landschaft eingebettet. Sie erfüllen unverzichtbare Funktionen für den Klima- und Artenschutz und können durch die Regulierung des Wasserhaushalts dazu beitragen, uns besser vor Hochwasser zu schützen.“ Dreh- und Angelpunkt für den Erhalt der Waldmoore ist der Ministerin zufolge das Wasser. Fehlt es dauerhaft, gerät das feuchte Ökosystem schnell ins



Ein lichter Bergkiefern-Moorwald geht über in einen Fichten-Moorrandwald; Foto: B. Mittermeier

Schwanken – mit verheerenden Folgen: Der über Jahrhunderte angewachsene Moorkörper baut sich ab und setzt eine große Menge an klimaschädlichen CO₂ frei, statt dieses Treibhausgas zu speichern. Auch würde damit ein seltener Lebensraum für viele spezialisierte Tier- und Pflanzenarten verloren gehen. ...[weiterlesen](#)

3.7 Thünen Institut: „Warum Waldnutzung auch Klimaschutz ist“

Kurz, prägnant und sehr anschaulich: In einer Multimediareportage erklärt das Thünen Institut, dass die Klimaschutzleistungen von Wald und Holz durch nachhaltiges, optimiertes Waldmanagement erhalten und der Bedarf der Gesellschaft an Rohholz gedeckt werden kann.



[zur Multimedia-Reportage](#)

3.8 Neuer Bericht des Umweltbundesamts: Entwicklung eines finanziellen Anreizsystems für zusätzliche Klimaschutz- und Biodiversitätsleistungen im Wald

Der Bericht analysiert, wie für den Wald Instrumente als finanzielle Anreize ausgestaltet werden können, um bestmöglich zur Umsetzung der im Klimaschutzgesetz definierten Klimaschutzziele im LULUCF-Sektor und somit zur Treibhausgasneutralität in Deutschland beizutragen. Dafür wird sowohl die Machbarkeit eines Anreizsystems untersucht, als auch die Entwicklung eines Zwei-Säulen-Modells für zusätzliche finanzielle Anreize für Biodiversitäts- und Senkenleistungen vorgenommen. Die zwei Säulen beinhalten dafür die Förderung ökologischer Waldwirtschaft und die Schaffung eines marktwirtschaftlichen Zertifikatehandels.

[Zur Website des UBA mit Download-Möglichkeit](#)

3.9 Neues im Internet

Holzenergie in Deutschland ist weitgehend klimaneutral – energetische Verwertung überwiegend von stofflich nicht (mehr) nutzbaren Sortimenten

TUM: Neue Erkenntnisse aus der Analyse von Satellitendaten – Der Amazonas-Regenwald verliert an Widerstandsfähigkeit

KIT-Experte zu aktuellem Thema: „Bäume sind ein Schutzschild gegen Klimawandelfolgen in der Stadt“

Bei Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie wird sich die Holzproduktion verlagern

Waldschutz finanziell belohnen

Globale Studie erforscht und gewichtet Ursachen für die Vielfalt von Baumarten

Mit einem Klick erfahren, wo es im Wald brennt

Heiße Zeiten: Europas Waldbrände

Stadtgrün ist Millionen wert - Nutzen berechnen (auf www.stadtgruen-wertschaetzen.de)

Klimaschutz in Tansania durch Wiederaufforstung

Wohnen in Städten aus Holz könnte Emissionen vermeiden – ohne Ackerland für die Holzproduktion zu nutzen

Trinkwasserqualität leidet unter klimawandelbedingtem Waldverlust

Spiegelmoleküle verraten Trockenstress von Wäldern

Europa: Bereits 660.000 ha durch Waldbrände zerstört!

Kleben statt Schrauben: Holz und Beton in Verbunddecken kosteneffizient verbinden

Vier Preisträger, drei Holzbauten – „Constructive Alps“ feiert den ökologischen Baustoff

Neues Projekt: Buchenholzfasern als Ziegeldämmstoff

Schadinsekten beeinflussen die Sexualität von Blüten / zur PM der TUM

Holz als Pharma-Rohstoff – Verfahren für neue Buchenholz-Bioraffinerie entwickelt